

Jesus im Garten Gethsemane - Steine der Angst und Engel des Trostes

Nachdem Jesus mit seinen Jüngern gegessen hat, geht er mit ihnen raus an die frische Luft.

Sie kommen zu einem Garten mit Namen Gethsemane. Es ist ein schöner Garten mit vielen Olivenbäumen.

Jesus spürt, dass sein Herz schwer ist. Schwer wie ein Stein. Deshalb sagt er zu seinen Jüngern: „Wartet hier auf mich. Ich möchte beten.“

Petrus, Jakobus und Johannes bittet er, noch ein Stück weiter mit ihm zu gehen.

Jesus hat Angst. Er ist verzweifelt. Er bitte seine drei Freunde: „Bleibt bei mir! Bleibt wach und betet mit mir, denn mein Herz ist sehr traurig.“ Jesus geht noch ein paar Schritte weiter. Er geht so weit, wie man einen Stein werfen kann. Dort wirft er sich auf den Boden. Er spürt, dass er bald sterben muss. In seiner Not ruft er zu Gott. Er betet: „Papa, mein Vater im Himmel. Du kannst doch alles! Wenn es möglich ist, erspare mir doch diesen Kummer und diese Not! Doch nicht was ich will, sondern was du willst, soll geschehen.“

Dann steht er auf und schaut nach seinen drei Freunden. Sie liegen da und – schlafen. „Petrus?“, fragt Jesus ganz enttäuscht, „Schläfst du? Kannst du nicht eine Stunde mit mir wach bleiben?“

Dann geht Jesus noch einmal beten. Er sagt Gott, seinem Vater, genau das gleiche noch einmal. Nun schaut er wieder nach seinen drei Freunden. Und die...schlafen schon wieder. Sie wollen Jesus zwar helfen. Doch sie sind so müde. Sie können gar nichts sagen. Sie können ihn auch nicht trösten.

Noch einmal geht Jesus beten. Noch einmal erzählt er Gott all das, was ihm so schwer auf dem Herzen liegt.

Und was tut Gott? Ist er verärgert, dass Jesus ihm immer wieder das gleiche erzählt? Hört er auf das Rufen und Beten von Jesus? Hört er die Gebete der Menschen in ihrer Not? Nimmt er die schwere Zeit einfach von ihnen weg?

Gott nimmt Jesus die schwere Zeit nicht weg. Er schickt aber einen Engel. Und dieser Engel gibt Jesus neue Kraft. Gott schickt einen Kraftgebe-Engel, ein Mitgeh-Engel, einen Durchhalte-Engel. So können wir den Engel nennen. Nun kann Jesus seinen Weg weitergehen.

Jesus geht zu seinen Freunden. Und ihr könnt euch sicher denken, was die tun... Sie schlafen. Jesus weckt sie und sagt: „Ich weiß, ihr wollt schlafen. Doch steht

jetzt auf. Gleich ist es so weit. Gleich werden sie kommen. Der Verräter ist schon ganz in der Nähe. Gleich werden sie mich festnehmen!“ Doch davon mehr beim nächsten Mal.

Manchmal sind wir auch traurig oder haben Angst. Manchmal fühlt es sich an, als würde ein schwerer Stein auf unserer Seele liegen.

Zum Glück dürfen wir unsere Angst so wie Jesus zu Gott bringen. Zum Glück gibt es auch Menschen, die bei uns sind, wenn wir Angst haben. Sie sind wie Engel für uns. Wie gut, dass es sie gibt.

Ich möchte diesmal noch ein Gebet sprechen: Lieber Gott, wir denken an Menschen, die wie Jesus große Angst haben oder sich Sorgen machen. Wir bitten dich, dass du ihnen einen Engel schickst, der sie stärkt. Und hilf auch uns, wenn wir Angst haben oder traurig sind. Amen.

Zum Malen und Basteln gibt es diesmal einen Stein, auf den ihr malen könnt, was euch Angst macht. Dann könnt ihr an den Stein einen Trost-Engel kleben.

Tschüss bis zum nächsten Mal!